

FÜR ELTERN

SMARTPHONE- UND APP-SICHERHEIT



Bundesamt
für Sicherheit in der
Informationstechnik

Deutschland
Digital•Sicher•BSI

Liebe Eltern,

ob Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Geräte, Anwendungen und Daten Ihrer Familie absichern möchten oder Ihr Kind in der nächsten Zeit in der Schule oder in einer anderen Bildungseinrichtung mit der Unterrichtseinheit „Schutzmaßnahmen Smartphone- und App-Sicherheit“ arbeiten wird: In diesem Brief möchten wir Ihnen kurz das Thema und die Materialien näherbringen, denn der sichere Umgang mit dem Smartphone ist uns ein außerordentlich wichtiges Anliegen.

Mehr Sicherheit mit dem Smartphone

Als Eltern wissen Sie, wie intensiv Kinder und Jugendliche Smartphones (oder andere mobile Endgeräte) in ihrem Lebensalltag nutzen. Dabei entstehen große Mengen wirklich persönlicher Daten. Bilder und Videos werden gerne geteilt, Nachrichten im Chat ausgetauscht, Video-Plattformen zur Unterhaltung oder Content-Produktion und verschiedene Apps zur Unterhaltung genutzt und vieles mehr.

Doch wie steht es um die Gefahren? Risiken über den Missbrauch ihrer Daten sind den Kindern und Jugendlichen nicht immer bewusst. Datenmissbrauch beginnt beim unerwünschten Einblick in Persönliches und setzt sich fort im Bloßstellen eines Kindes durch unberechtigtes Teilen sensibler Inhalte. Es kann zum Belästigen und Bedrängen kommen, bis hin zum Mobbing. Nicht nur Erwachsene sind von kriminellen Handeln betroffen, wenn Täter Betrug begehen oder Geräte mit Schadsoftware infizieren, um an Geld heranzukommen. Das kann schon Heranwachsende treffen.

Solche Gefahren drohen zu einem kleineren Teil in der eigenen Umgebung, wenn das Smartphone in fremde Hände gerät. Auf das eigene Gerät aufzupassen ist wichtig. Doch der größere Teil der Cyberkriminalität vollzieht sich über das Internet. Wenn ein Smartphone für kriminelle Zwecke missbraucht wird, bekommen die eigentlichen Nutzerinnen und Nutzer das anfangs oft gar nicht mit. Die Heranwachsenden haben meist eine gute Kompetenz, das Smartphone zu bedienen und vielfältig zu nutzen. Studien zeigen jedoch, dass sie Unterstützung dabei benötigen, sich vor Gefahren im Internet absichern. Schließlich geht es nicht nur darum, das Internet zu nutzen – sondern dies auch sicher zu tun.

Vorbeugen hilft!

Um all dem vorzubeugen, müssen Smartphones so gesichert werden, dass Zugriffe von außen weitestgehend verhindert werden. Ihre Kinder lernen in dieser Unterrichtseinheit zusammen mit ihrer Lehrkraft wesentliche Schutzmaßnahmen kennen und erfahren, wie man sie anwendet. Am Ende dieses Elternbriefes finden Sie eine Zusammenstellung der Inhalte sowie Tipps, wie auch Sie als Eltern Ihre Kinder unterstützen können.

Fachliche Expertise und lernpädagogische Aufbereitung

Die Grundlage dieser Unterrichtseinheit sind Informationsmaterialien des [Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik \(BSI\)](#). Sie wurden für Lernzwecke von pädagogischen Fachautorinnen und -autoren zu einer motivierenden Lernsequenz aufgearbeitet. Beispiele aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen lassen verstehen, warum die Maßnahmen wichtig sind. Verschiedene Aufgabentypen und Medien sorgen für ein aktives und abwechslungsreiches Lernen. Darunter sind auch Aufgaben, über die sich Kinder und Jugendliche selbst Wissen erarbeiten und erschließen können oder wechselseitig voneinander lernen.



Inhalte der Unterrichtseinheit

Das **Arbeitsblatt 1** dient der Vorbereitung. Zwei kleine Fallbeispiele mit Hannah und ihrem Bruder Olli bieten eine anschauliche Einführung und führen zu einer Gruppenarbeit, bei der die Schülerinnen

und Schüler zusammentragen, was ihnen selbst wichtig ist, und motiviert werden, sich um geeignete Schutzmaßnahmen zu kümmern.

Abschließend erfahren die Lernenden noch, inwiefern im Speziellen soziale Netzwerke Risiken bergen, die sie kennen und abwägen sollten, bevor sie sich bei einer Plattform anmelden.

Weiterführende Informationen dazu finden Sie beim [BSI - Soziale Netzwerke – vor der Anmeldung](#).



Arbeitsblatt 2 behandelt die technische Seite. Die Funktionsweise des Internets – hauptsächliches Einfallstor für Hacker und primärer Verbreitungsweg von Schadsoftware – wird einfach und anschaulich erklärt. Für die dauerhafte Sicherheit der Geräte sind Updates nötig. Auch Apps sollten regelmäßig mit Updates aktualisiert werden. Das leitet zum konkreten Maßnahmenkatalog über.

Arbeitsblatt 3 behandelt fünf konkrete Basisschutzmaßnahmen, die Geräte und Apps schützen:

1. Updates regelmäßig, zeitnah und am besten automatisch durchführen.
2. Eine Bildschirmsperre einrichten und aktivieren.
3. Accounts sicher einrichten und absichern (hier nur kurz behandelt, weil es ein späteres eigenes Thema ist).
4. Auf Sicherheit bei WLAN-Netzwerken (vor allem bei öffentlichen Hotspots) und Bluetooth achten.
5. Eigene Daten über Backups sichern (Absicherung gegen Verlust/Beschädigung des Smartphones).

Arbeitsblatt 4 verweist darauf, auch die Accounts der Apps zu schützen. Es wendet sich der Gefahr zu, dass nicht (nur) der Zugang unsicher sein kann, sondern auch die App selbst ein Risiko darstellt. Das führt zu drei weiteren Schutzmaßnahmen:

6. Sichere Accounts auch bei Apps (mindestens Benutzername und starkes Passwort) erstellen.
7. Apps nur aus seriösen Quellen herunterladen.
8. Apps nur Berechtigungen (wie Benutzung von Kamera, Mikro, Standort, Kontakte usw.) zuweisen, die sie für ihre Aufgabe brauchen.

Was Sie als Eltern konkret tun können

Sie können als Eltern Ihre Kinder gut dabei unterstützen, die obigen Maßnahmen durchzuführen, indem Sie bei Gelegenheit immer wieder das Gespräch suchen:

1. Helfen Sie Ihren Kindern, grundlegende Schutzmaßnahmen einzurichten: Bildschirmsperre, Virenschutz, automatische Updates und Backups (auf Computer, externe USB-Festplatte oder in eine Cloud).
2. Begleiten Sie Ihr Kind bei den Maßnahmen, die regelmäßig anfallen: Updates durchführen, WLAN- oder Bluetooth-Zugänge prüfen.
3. Sorgen Sie gemeinsam mit Ihren Kindern für sichere Accounts. Das Thema ist umfangreich und wird später vertieft, aber von Anfang an sind starke Passwörter wichtig. Informieren Sie sich darüber und über die 2-Faktor-Authentisierung, z. B. beim [BSI - Sichere Passwörter erstellen](#).
4. Beraten Sie mit Ihrem Kind, ob es richtig einschätzt, welche Apps seriös sind. Lassen Sie sich dazu den betreffenden Passus aus den Arbeitsblättern zeigen.
5. Achten Sie darauf, welche Berechtigungen auf dem Smartphone Ihres Kindes welchen Apps erteilt werden. Unterstützen Sie es dabei, diese Einstellungen so einzurichten, wie sie gewollt sind.



Noch mehr zum Thema

Sicherheit im Netz reicht noch weiter als die bloße Absicherung des Smartphones. Stichworte sind z. B. „Benutzerkonten für Kinder“, „Suchmaschinen für Kinder“ oder „Jugendschutzeinstellungen“ bei Apps und Spielen. Eltern suchen auch Rat für den digitalen Familienalltag und dabei geht es oft darum, mit den Kindern Nutzungszeiten für das Internet zu vereinbaren. Dazu finden Sie ebenfalls Materialien beim BSI: [BSI - Kinder und Jugendliche im digitalen Alltag absichern und unterstützen](#).



1. Smartphone und Tablet effektiv schützen:

https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Cyber-Sicherheitsempfehlungen/Basischutz-fuer-Computer-Mobilgeraete/Schutz-fuer-Mobilgeraete/schutz-fuer-mobilgeraete_node.html



2. Wegweiser für den digitalen Alltag: Smartphone, Tablet & Co sicher nutzen:

https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Publikationen/Broschueren/Wegweiser_Checklisten_Flyer/Brosch_A6_Mobilkommunikation.html



3. Wegweiser kompakt – 8 Tipps für den digitalen Familienalltag:

https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Publikationen/Broschueren/Wegweiser_Checklisten_Flyer/Wegweiser_kompakt_digitaler_Familienalltag.html



4. Schritt für Schritt zu Jugendschutzeinstellungen bei Apps, Spielen & Co.:

https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Publikationen/Broschueren/Wegweiser_Checklisten_Flyer/SfS-Anleitung_Jugendschutzeinstellungen_Apps_Spiele_Co.html

